

fu ricevuto *cordialmente* dai compagni e dal *pauvre* loro che tosto si diede ad allevarlo con una carità sorprendente: e più tardi la stessa cosa avvenne per riguardo ad un secondo piccolo ciuffolotto, che stava per cadere fra gli artigli del gatto. E così tutti sono salvi ed ora cominciano a gorghaggiare sommessamente e sono così amorevoli che vengono a prendere dalle mani il pezzettino di noce od il seme di mela che si vuol dar loro. Fra gli zufolotti novelli si trova una femmina la quale sembra voler già costruire il nido portando in giro qualche fuscellino: chi sa non si riesca a farli nidificare in gabbia? . . . Nella prossima primavera ve ne darò notizia.



## Aus dem Bericht

über die

### **Geschäftsführung im Jahre 1915 des Schweiz. Departement des Innern: Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.**

Die Jagdbambezirke umfassten im Jahre 1915 eine Fläche von 1607 km<sup>2</sup>. Ihre Hut hat rund Fr. 71,500.— gekostet.

Von diesen Bambezirken wird u. a. berichtet:

„Auch vom Federwild darf eine solche (Vermehrung) angenommen werden, wenn auch in geringerem Masse. Erwähnt sei eine stellenweise ansehnliche Zunahme des Auer- und Birkwildes; so wird aus dem Asyl Rauti-Tros (Glarus) berichtet, dass der Wildhüter auf einem Balzplatz gleichzeitig nicht weniger als 12 Birkhähne verhört habe.“

Dam wird weiter vom Steinadler berichtet:

„Auch der Adler verbreitet sich mehr und mehr und es wir dessen Vorkommen aus den meisten Bezirken gemeldet. Dass sein Schaden für das Nutzwild nicht unterschätzt werden darf, beweist die Mitteilung des Wildhüters des Bambezirkes Säntis, der auf einer Schlachtbank dieses Königs der Lüfte Ueberreste von gekröpften Tieren vorfand, von je einem Gems- und Rehkitz, zwei Murmeltieren, einem Alpenhasen und zwei Lämmern.“

Erfreulich ist, was über die Entwicklung der Fauna und Flora des schweizerischen Nationalparks berichtet

werden kann. Bemerkenswert ist u. a. folgende Stelle des Berichtes:

„Hasen und die Hühnerarten scheinen unter den schlechten Witterungsverhältnissen, dann aber auch unter dem ebenfalls sich mehrenden Raubwild: Fuchs, Marder, Wiesel, Uhu, Sperber, Kohlkrabe und Steinadler, etwas zu leiden. Doch kommen alle Hühnerarten vor. Der Steinadler hat vier Horste bezogen.“

In den Bannbezirken wurden 834 Stück Vögel als Raubwild abgeschossen. Ein Verzeichnis über die Arten fehlt. Wir möchten hier nur bemerken, dass ohne zur Frage der Berechtigung des Abschusses Stellung nehmen zu wollen, unzweifelhaft feststeht, dass in der Kontrolle der abgeschossenen Vögel Remedur geschaffen werden muss. Es werden nämlich noch immer Prämien gewährt in Fällen, wo die Art des erlegten Vogels gar nicht mit Sicherheit festgestellt wurde.

Unter der Rubrik Vogelschutz wird berichtet, dass in 9 Kantonen 18 Bewilligungen zur Erlegung von unter Bundesschutz stehenden Vögel zu wissenschaftlichen Zwecken erteilt wurden.

Zur Einfuhr von geschützten Vögeln aus dem Auslande zwecks Haltung im Käfige wurden 137 Stück Bewilligungen erteilt.

Im Kanton Tessin wurden pro 1915 24,935 Vogelfanggeräte beschlagnahmt, während im Vorjahr es deren noch 38,494 Stück waren.

„Vom Katalog der schweizerischen Vögel kam die deutsche Ausgabe der XII. Lieferung, die Ammern behandelnd, in einer Stärke von 15 Bogen zur Publikation. Die französische Ausgabe wird im Laufe des Jahres 1916 erscheinen.“

Verschiedene aus Fachkreisen erhobene Einwendungen gegen die Art und Weise der Bearbeitung des Kataloges lassen eine nähere Prüfung der Frage allfällig vorzunehmender zweckmässiger Abänderungen angezeigt erscheinen.“

A. H.

